

LA BOHÈME

Giacomo Puccini

Oper in vier Bildern – 1896

Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica,
nach *Scènes de la vie de bohème* von Henri Murger
In italienischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Andrea Battistoni
Inszenierung	Otto Schenk
Bühne und Kostüme	Rudolf Heinrich
Chöre	Christoph Heil
Abendspielleitung	Friederike Blum

Montag, 11. Dezember 2023
Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Abonnement Serie 22

Premiere am 14. Juni 1969



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2023–24
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Mimi	Selene Zanetti
Musetta	Mirjam Mesak
Rodolfo	Giovanni Sala
Marcello	Davide Luciano
Schaunard	Gihoon Kim
Colline	Roberto Tagliavini
Parpignol	Zachary Rioux
Benoît	Christian Rieger
Alcindoro	Martin Snell
Ein Zöllner	Vitor Bispo
Sergeant der Zollwache	Nikita Volkov
Pflaumenverkäufer	Jürgen Raml

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Kinderchor der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 21.40 Uhr

Pause nach dem 2. Akt, ca. 20.05 Uhr (ca. 30 Min.)

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© G. Ricordi & Co., Mailand

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Andrea Battistoni, in Verona geboren, studierte Dirigieren und Komponieren u. a. bei Ennio Nicotra, Gabriele Ferro und Gianandrea Noseda in seiner Heimatstadt. 2008 gab er sein Operndebüt mit *La bohème* am Theater Basel. Engagements führten ihn seither u. a. an die Opernhäuser von Dresden, Berlin, Neapel, Palermo, Venedig, Valencia, Stockholm, St. Petersburg und Peking. 2012 debütierte er im Alter von 24 Jahren am Teatro alla Scala in Mailand als jüngster Dirigent in der Geschichte des Hauses. Am Teatro Carlo Felice in Genua war er von 2014 bis 2016 Erster Gastdirigent. 2015 wurde er zunächst der führende Gastdirigent des Philharmonieorchesters Tokio und ist seit 2016 dessen Chefdirigent. Andrea Battistoni ist außerdem als Komponist tätig. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2016 mit *La traviata* und dirigierte seither Vorstellungsserien von *Nabucco*, *Tosca*, *Norma* und *La forza del destino*. In der Spielzeit 2023/24 dirigiert er hier Vorstellungen von *Macbeth* und die Neuproduktion von *Tosca*.

INSZENIERUNG

Otto Schenk, geboren in Wien, studierte am Max-Reinhardt-Seminar seiner Heimatstadt und begann seine Laufbahn als Schauspieler am Wiener Volkstheater sowie am Theater in der Josefstadt in Wien. Als Opernregisseur debütierte er 1957 am Salzburger Landestheater mit der *Zauberflöte*. Seit 1966 war er ständiger Regisseur an der Wiener Staatsoper. Er inszenierte weiterhin an den führenden Opernhäusern, u. a. in Mailand, London, New York, Chicago, München, Hamburg, Berlin sowie bei den Salzburger Festspielen und am Wiener Burgtheater. Von 1988 bis 1996 war er Direktor am Theater in der Josefstadt. Als Schauspieler und Rezitator war er weltweit erfolgreich. Weitere Inszenierungen an der Bayerischen Staatsoper: *Simon Boccanegra*, *Der Rosenkavalier*, *Die Fledermaus*, *La traviata*, *Don Carlo*. Ende 2020 verabschiedete er sich als Diener Firs (*Der Kirschgarten*) am Theater in der Josefstadt von der Theaterbühne. Otto Schenk lebt in Wien.

BÜHNE UND KOSTÜME

Rudolf Heinrich studierte Malerei an der Kunstschule Burg Giebichenstein in Halle/Saale. Nach seinem Studium begann er als Bühnenbildner am Theater Halle. 1953 führte ihn ein Engagement an die Komische Oper Berlin, wo er anschließend für sieben Jahre Ausstattungsleiter war. 1961 wurde er ordentliches Mitglied der Akademie der Künste in Berlin (Ost). Anfang der 1960er-Jahre war er als freischaffender Bühnenbildner vor allem in München tätig und hatte für ein Jahr eine Professur für Bühnenbild an der Münchner Akademie der Bildenden Künste inne. Als Gast war er an vielen internationalen Opernhäusern tätig. Von 1967 bis zu seinem Tod 1975

arbeitete er regelmäßig mit Günther Rennert bei den Salzburger Festspielen und in München. An der Bayerischen Staatsoper stattete er die Inszenierungen von *Le nozze di Figaro*, *Ariadne auf Naxos*, *Don Carlo*, *Antigona*, *La bohème* und *Tosca* aus.

CHÖRE

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Seit 2016 ist er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

MIMI

Selene Zanetti studierte Gesang in Vicenza und besuchte die Meisterklasse am Musikinstitut in Modena. Sie gewann zahlreiche Preise und Auszeichnungen, darunter den Gaetano-Fraschini-Gesangswettbewerb. Erste Erfahrungen sammelte sie in der Titelrolle in *Suor Angelica* am Teatro Comunale in Cagliari und in Produktionen von *La traviata* und *Rigoletto* im Rahmen des XII. Maria-Callas-Festivals in Sirmione. Von 2016 bis 2018 war sie als Stipendiatin der Stiftung Vera und Volker Doppelfeld Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper. In den Spielzeiten 2018/19 und 2019/20 war sie hier Ensemblemitglied und sang u. a. Marie (*Die verkaufte Braut*), Giannetta (*L'elisir d'amore*), Liù (*Turandot*) und Mimi (*La bohème*). In der Folge gastierte sie als Micaëla in *Carmen* am Teatro San Carlo, als Elena in *I Vespri Siciliani* am Teatro Massimo in Palermo sowie als Fiordiligi in *Così fan tutte* am Staatstheater Mainz. In der Spielzeit 2022/23 sang sie an der Bayerischen Staatsoper erneut die Partie der Marie.

MUSETTA

Mirjam Mesak, geboren in Tallinn/Estland, erhielt ihre musikalische Ausbildung u. a. an der Guildhall School of Music and Drama in London. Zudem besuchte sie Meisterkurse u. a. bei Graham Johnson, Edith Wiens, Brigitte Fassbaender und Julius Drake. Am Clonter Opera Theatre (Großbritannien)

debütierte sie als Mimì (*La bohème*). Gastauftritte führten sie an britische und deutsche Konzerthäuser wie die Milton Court Concert Hall und die Wigmore Hall sowie die Nürnberger Meistersingerhalle und den Dresdner Kulturpalast, wo sie sich dem Konzert- und Liedfach widmete. 2019 wurde sie mit dem Bayerischen Kunstförderpreis in der Sparte Darstellende Kunst ausgezeichnet. Von der Spielzeit 2018/19 an war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, mit der Spielzeit 2020/21 wechselte sie ins Ensemble und sang hier u. a. Partien wie Tebaldo (*Don Carlo*), Musetta (*La bohème*), Julietta (*Die tote Stadt*), Jano (*Jenůfa*), Oscar (*Un ballo in maschera*), Ännchen (*Der Freischütz*) und die Titelpartie in *Iolanta*. Im September 2022 feierte der Film *Orphea in Love* von Regisseur Axel Ranisch an der Bayerischen Staatsoper Premiere mit Mirjam Mesak in der Hauptrolle. Partien hier in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Frasquita (*Carmen*), Ines (*Il trovatore*) und Xenia (*Boris Godunow*).

RODOLFO

Giovanni Sala wurde in Lecco/Lombardei geboren und studierte am Konservatorium Giuseppe Verdi in Como. Bald machte er mit einer Reihe von Wettbewerbserfolgen auf sich aufmerksam, allen voran der Gewinn beim Königin-Sonja-Wettbewerb in Oslo 2017. Nach seinem Operndebüt als Don Ottavio (*Don Giovanni*) und Nemorino (*L'elisir d'amore*) am Teatro Sociale in Como folgten Auftritte am Teatro alla Scala in Mailand und am Teatro Comunale in Ferrara (Fenton in *Falstaff* unter der Leitung von Riccardo Muti). Weitere Engagements führten ihn ans Teatro Regio in Turin, ans Teatro Bellini in Catania, ans Teatro Verdi in Triest, ans Teatro Massimo in Palermo und zu den Opernfestivals in Parma, Ravenna, Macerata und Spoleto. Außerdem nahm er als Prunier in Puccinis *La rondine* am Korea-Gastspiel der Deutschen Oper Berlin teil. Zu seinem Repertoire gehören die Titelpartie in Monteverdis *L'Orfeo*, Mozart-Partien wie Ferrando (*Così fan tutte*), Gomatz (*Zaide*) und Tamino (*Die Zauberflöte*), Belcanto-Opern von Donizetti und Bellini sowie Partien in verschiedenen Verdi-Opern (Fenton in *Falstaff*, Raffaele in *Stiffelio*, Alfredo in *La traviata*). Als Macduff (*Macbeth*) gab er 2022 sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper und kehrt in der Spielzeit 2023/24 als Rodolfo in *La bohème* wieder zurück.

MARCELLO

Davide Luciano, geboren in Benevento/Kampanien, studierte bei Gioacchino Zarrelli Gesang und besuchte Meisterklassen u. a. bei Marco Berti, Tiziana Fabbricini und Domenico Colaiani. Er gewann u. a. den 1. Preis und den Publikumspreis des Premio internazionale di canto lirico Santa Chiara in Neapel. Gastengagements führten ihn u. a. an die Semperoper Dresden, die Deutsche Oper Berlin, die Wiener Staatsoper, De Nationale Opera in Amsterdam, das Teatro Real in Madrid, die Metropolitan Opera in New York sowie zu den Festivals in Pesaro, Macerata, Verona, Glyndebourne und zu

den Salzburger Festspielen. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Conte Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Figaro (*Il barbiere di Siviglia*), Leporello (*Don Giovanni*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Duca di Nottingham (*Roberto Devereux*), Don Alvaro (*Il viaggio a Reims*) und Silvio (*I pagliacci*). An der Bayerischen Staatsoper debütierte er in der Spielzeit 2018/19 als Marcello.

SCHAUNARD

Gihoon Kim studierte in Seoul und Hannover und war Mitglied des Jungen Ensembles der Staatsoper Hannover, wo er zahlreiche Partien einstudierte. Er gewann Preise in mehreren internationalen Wettbewerben: 2. Preis beim Operalia-Wettbewerb 2019, 2. Preis beim Internationalen Tschaikowski-Wettbewerb 2019 und 1. Preis bei BBC Cardiff Singer of the World 2021. Seither singt er an großen Opernhäusern wie dem Marinskii-Theater in St. Petersburg, der San Diego Opera, der Dallas Opera und der Washington National Opera. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Melot (*Tristan und Isolde*), Marcello (*La bohème*), Scarpia (*Tosca*) und Giorgio Germont (*La traviata*). Er tritt auch als Liedsänger auf. Als Schaunard hat er nun an der Bayerischen Staatsoper sein Debüt.

COLLINE

Roberto Tagliavini stammt aus Parma, wo er Gesang bei Romano Franceschetto studierte. Seither führte ihn seine Karriere an alle großen Opernhäuser Europas und Amerikas. So gastierte er u. a. an der Metropolitan Opera in New York, an der Wiener Staatsoper, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris, an den Opernhäusern von Berlin, Amsterdam, Venedig, Rom, Madrid und Los Angeles sowie bei den Salzburger Festspielen und beim Maggio Musicale in Florenz. Sein Repertoire umfasst Partien wie Zaccaria (*Nabucco*), Don Ruy Gomez de Silva (*Ernani*), Leporello (*Don Giovanni*), Le comte des Grieux (*Manon*), Ramfis (*Aida*), Escamillo (*Carmen*), Raimondo (*Lucia di Lammermoor*) sowie die Titelpartie in Attila. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2018 als Banco (*Macbeth*). In der Spielzeit 2023/24 singt er hier die Partien Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Banco, Oroveso (*Norma*) und Alidoro (*La Cenerentola*).

PARPIGNOL

Der Tenor Zachary Rioux, geboren in Grand Falls/Kanada, war im Alter von sechzehn Jahren der bisher jüngste Sänger, der an der Orford Arts Academy in Québec in das Sommerprogramm aufgenommen wurde. Anschließend studierte er Gesang an der Glenn Gould School im Royal Conservatory of Music in Toronto. Beim Wettbewerb Neue Stimmen wurde er 2022 mit dem Talent Development Prize ausgezeichnet. Darüber hinaus gewann er u. a. den 2. Preis bei der Mario Lanza Competition und war Rising Star bei der Grand Prix International Music Competition in Berlin. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*),

Lenski (*Eugen Onegin*), Rodolfo (*La bohème*) und Mario Cavaradossi (*Tosca*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und tritt in der Titelpartie von *Max und die Superheld:innen* und außerdem u. a. als Gaston (*La traviata*) sowie als Bruto (*Lucrezia*) auf.

BENOÎT

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. Er gewann den Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn zudem u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris, wobei er Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und die Titelpartie in *Don Giovanni* sang. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Yamadori (*Madama Butterfly*), Diener und Mörder (*Macbeth*), Hauptmann (*Boris Godunow*) sowie Sciarrone in der Neuproduktion von *Tosca* und Bert in der Kinderoper *Frank und Bert*.

ALCINDORO

Martin Snell studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester. Er beendete seine Ausbildung am Opernstudio Zürich und erhielt danach Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Engagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London und Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs auf Lerchenau (*Der Rosenkavalier*), Der Wassermann (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Doktor Grenvil (*La traviata*), Antonio (*Le nozze di Figaro*), Biterolf (*Tannhäuser*), Il Talpa und Simone (*Il trittico*) sowie Älterer Passagier (*Die Passagierin*), Der Mesner (*Tosca*) und Der Arzt (*Pelléas et Mélisande*).

EIN ZÖLLNER

Der brasilianische Bariton Vitor Bispo studierte Gesang an der São Paulo Municipal School of Music. Er gewann u. a. den 1. Preis beim Maria-Callas-Gesangswettbewerb und eine Auszeichnung beim Linus-Lerner-Gesangswettbewerb. Von 2019 bis 2020 war er Mitglied des Opernstudios vom São Paulo Municipal Theatre. Anschließend war er von 2020 bis 2021 an der São Pedro Theatre Opera Academy, wo er sein Operndebüt mit der Titelpartie in *Gianni Schicchi* gab. Von 2021 bis 2023 war er Student an der Royal Academy of Music in London, wo er ebenfalls in *Gianni Schicchi* mitwirkte. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Partien wie Il Conte di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Giorgio Germont (*La traviata*), die Titelpartie in Händels *Imeneo* und Ein Perückenmacher (*Ariadne auf Naxos*). Von der Spielzeit 2023/24 an ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Ambrogio (*Il barbiere di Siviglia*), Gralsritter (*Parzifal*) und in der Neuproduktion *Lucrezia / Der Mond* zu erleben.

SERGEANT DER ZOLLWACHE

Nikita Volkov, geboren in Alexin/Zentralrussland, erhielt seinen Abschluss am Institute of Contemporary Art in Moskau (ICA Moscow). Er war als Solist im Sretensky Monastery Choir und im Yurlov Russian State Academic Choir tätig. In Konzerten war er außerdem als Bass-Solist in Verdis *Messa da Requiem* und Mozarts Requiem zu hören. In den Jahren 2021 und 2022 war er im Young Artist Program des Bolschoi-Theaters Moskau. Er besuchte diverse Meisterkurse u. a. bei Sergei Leiferkus, Luba Orfenova, Semjon Skigin und Luca Pisaroni. 2022 gab er sein Debüt als Sarastro in einer halbszenischen Aufführung der *Zauberflöte* in der Moskauer Zaryadye Concert Hall. Im selben Jahr erhielt er den 2. Preis der VIII. Byulbyul International Vocalists Competition. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang bisher u. a. Sergeant (*La bohème*) und Hauptmann (*Eugen Onegin*). In der Spielzeit 2023/24 ist er u. a. in den vier Neuproduktionen *Pique Dame*, *Die Passagierin*, *Lucrezia / Der Mond* und *Le Grand Macabre* zu erleben.

FOLGEN SIE UNS

Website

Instagram

Facebook

X

staatsoper.de

@bayerischestaatsoper

Bayerische Staatsoper

@bay_staatsoper

#BSOboheme

Biografien / Social Media